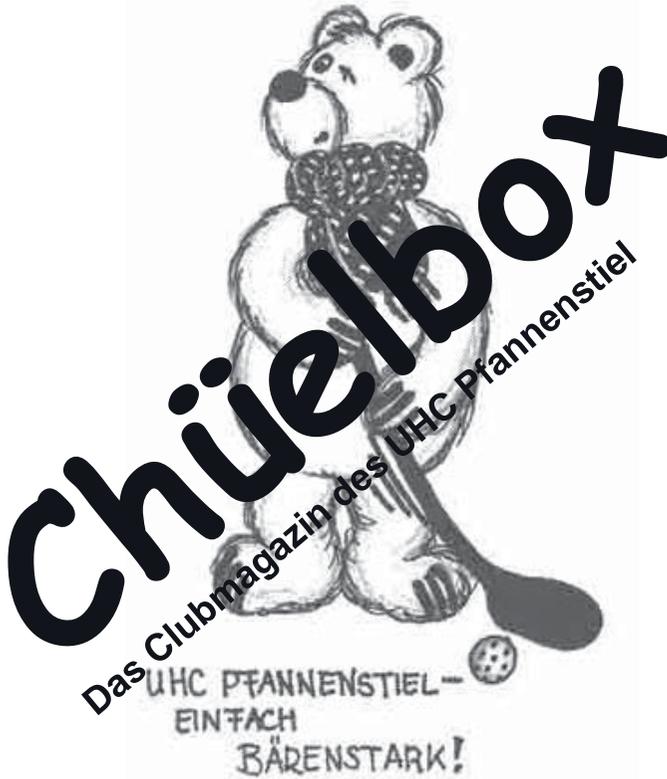


Unihockey Club Pfannenstiel
Egg - Maur - Oetwil am See



CRESTA HEIZUNG

Telefon 044/984'1320

Wir haben die Lösung für Ihre Heizungsprobleme, sei es für:

- Zentralheizung
- Heizkesselauswechslungen
- Sanierungen/Reparaturen

- Neu-/Umbauten
- Wärmepumpen
- Solaranlagen

Cresta Heizungen + Co.
Zelgmatt 63
8132 Egg

AUT←FAHRSCHULE PETER B→OLLER

079 640 54 54



Ihre Fahrschule in Egg



- Nothilfe-Kurse
- Verkehrskunde-Kurse
- Verkehrsregeltheorie
- Autofahrschule
- Motorrad-Kurse
- WAB-Kurse (2-Phasenausbildung)

Wir bürgen für seriösen Unterricht und schauen dafür, dass Sie nicht in der Einbahnstrasse stecken bleiben.



Peter Boller
Fahrlehrer
Güetliweg 9
8132 Hintereg

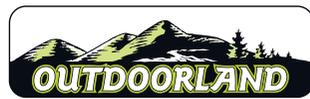
Telefon: 044 984 08 00
Natel: 079 640 54 54
E-Mail: info@peterboller.ch
Homepage: www.peterboller.ch

Für alle, denen der Wetterschutz nicht in die Wiege gelegt wurde.



Wir haben ihn. Für jede Aktivität, jeden Anspruch und jede Jahreszeit.

Das ganze Team ist mit enorm viel Engagement für Sie da:
Dienstag bis Freitag, 9-12, 13.30-18.30 Uhr und Samstags von
9-16 Uhr. Outdoorland, Esslingerstrasse 32, 8617 Mönchaltorf,
Tel. 043 277 87 87, info@outdoorland.ch, www.outdoorland.ch



REISE - FREIZEIT - TREKKINGAUSRÜSTUNG

Editorial



Mittlerweile ist es fast 20 Jahre her, seit ich vom Einzelsport Kunstturnen in die Boom-Sportart Unihockey gewechselt habe. Der UHC Egg gab mir dazumal ein zu Hause und ich war stolz als kleiner 12-jähriger Teil dieses Vereins sein zu dürfen und Höhen und Tiefen mitzuerleben. Seit dazumal sind viele Monde vergangen oder eben Jahre dahingepfätschert und der UHC Egg wurde zum UHC Pfannenstiel, doch an der Liebe zu „meinem Verein“ hat sich nichts geändert. Sicherlich hatte ich auch mehr als viele andere das Ge-

Ich persönlich kann jede und jeden im Verein nur ermuntern irgendein Amt zu übernehmen, denn der Ertrag aus dieser Tätigkeit ist um einiges Grösser als der Aufwand.

fühl in der weiten Welt einen besseren und erfolgreicheren Verein zu finden, in dem alles besser ist, doch der Magnet Pfanni war stets grösser als der Reiz einer neuen Herausforderung. Warum der Magnet stets stärker war ist

schwierig zu sagen, doch eines weiss ich mit Bestimmtheit: Ich habe noch keine Sekunden bereut, die ich in diesen Verein gesteckt habe, denn ich wurde um ein Mehrfaches mit Emotionen, Freundschaften und speziellen Erlebnissen dafür entschädigt. Das hat sich auch in dieser Saison wieder einmal mehr gezeigt. Der Aufstieg der Herren ist sicherlich eine super Sache, doch was wir damit im Verein bewegen konnten, die ganze Euphorie, ist viel mehr wert. Genau so soll das Vereinsleben funktionieren, man soll sich an Erfolgen anderer Teams erfreuen, soll die anderen Teams anfeuern und man soll stolz sein Teil dieses Vereins zu sein. Genau aus diesen Gründen möchte ich mich noch stärker für den Verein engagieren und in der Öffentlichkeit noch mehr für Aufsehen sorgen, deshalb werde ich mich, so ihr mich dann wählen solltet, in Zukunft verstärkt um PR & Marketing kümmern. Ich persönlich kann jede und jeden im Verein nur ermuntern irgendein Amt zu übernehmen, denn der Ertrag aus dieser Tätigkeit ist um einiges Grösser als der Aufwand. Es braucht am Anfang sicherlich ein wenig Mut in ein neues Gebiet einzusteigen, doch dieser Mut wird belohnt werden und Ansprechpartner gibt es genügend im Verein. Auch ich versuche in meiner Funktion im Marketing-Bereich die Kontakte des gesamten Vereins auszunutzen, denn auch hier zeigt sich eindeutig: Als Einzelner kannst du viel bewegen, doch als Team erreichst du alles. Dieses Sprichwort möchte ich jedem Funktionär, jedem Trainer und jedem Team mitgeben für die kommende Saison 2011/2012 – Man muss sich nicht immer auf die Suche nach dem Besseren begeben, sondern man muss einfach gewillt sein, den eigenen Verein besser zu machen! In diesem Sinne herzlichen Dank an alle Spielerinnen und Spieler, an alle Fans, an alle Funktionäre, an alle Sponsoren und Gönner – es ist schön, dass IHR alle helft den UHC Pfannenstiel mitzugestalten und ihn zu dem macht was er ist, nämlich nicht einfach ein 0815-Verein, sondern der UHC Pfanni. In diesem Sinnen THE REAL SPIRIT IS PFANNI SPIRIT.

Chrigi Maurer

AAA –

Oooh!

Zum exklusiven Kreis der Banken mit Triple-A-Rating für Sicherheit und Bonität gehört die ZKB seit Jahren.



Inhalt / Impressum

Editorial	3
Inhalt / Impressum	5
Rundschau am Pfannenstiel	6
Offizielles - der Vorstand informiert	22
Die erste Schweizer Nationalspielerin mit Pfanni-Vergangenheit - Claudia „Clöde“ Kunz	24
Ein Weltklasse-Torhüter im Interview – Ari „Sulo“ Sulander	26
Die Pfanni-Generation 2025 erblickt das Licht der Welt	28
Pfannis abroad - Till in Uruguay	32
Pfanni-History – Die „Stars“ von früher: Adrian „Fetsch“ Fetscherin	34
Schülerunihockeyturnier 2011 in Egg	38
Pfanni Ping Pong - Ramona und Käppi im Fragabtausch	40
Funktionäre und Sponsoren	42

Impressum

Redaktion	Daniel Hirt
Druck	Media-Center Uster AG
Fotos	div.
Erscheinung	2 mal jährlich
Auflage	400 Stück
Inserate	Christof Maurer
Layout	Daniel Hirt
Redaktionsadresse	Daniel Hirt Pfannenstielstrasse 32 8132 Egg

Anschrift UHC Pfannenstiel

Daniel Hirt
Pfannenstielstrasse 32
8132 Egg
praesident@uhcpfannenstiel.ch

Rundschau am Pfannenstiel

Herren-Fanionsteam - We are back in the 1st league

Nach dem letztjährigen Abstieg war das Ziel für diese Saison eigentlich klar: Wir wollten in den vorderen Tabellenrängen mitspielen und nach Möglichkeit den sofortigen Wiederauf-



stieg in die 1.Liga bewerkstelligen.

Nach einem harten Sommertraining konnte die Saison Anfangs September 2010 richtig losgehen. Wir starteten gut in die Saison und konnten souveräne Siege gegen Meilen und Weesen feiern. Im dritten Spiel folgte dann der erste Dämpfer mit einer absolut unnötigen Niederlage gegen den Aufstiegsaspiranten Unihockey Luzern. Nach 3 weiteren teils klaren Siegen musste die nächste Niederlage eingesteckt werden, dieses Mal gegen die Zürcher Oberland Pumas. Im selben Stile ging es weiter, wir konnten sämtliche Teams besiegen ausser die Luzerner und die Pumas. So kam es kurz vor Weihnachten zum wegweisenden Spiel um den Gruppensieg gegen Unihockey Luzern oder besser gesagt Allamand-Abegg-Selection (die beiden schossen ca. 100 Tore in dieser Saison). Leider waren wir in diesem Spiel chancenlos und mussten zu Recht eine 6:3 Niederlage einstecken. Somit war die neue Zielsetzung den zweiten Rang zu erreichen

und den Aufstieg via Playoffs zu bewerkstelligen. Für dieses Unterfangen mussten aber die Pumas noch zurückgebunden werden. Im Direktduell resultierte eine weitere Niederlage nach Penaltyschiessen, dies jedoch nach einer phänomenalen Aufholjagd. Dieser Punktgewinn verhalf uns jedoch den zweiten Rang zu zementieren, welchen wir bis Ende Saison nicht mehr hergaben.

Somit konnten wir uns für die Playoffs gegen die Nesslau Sharks qualifizieren. In dieser Serie konnten wir das Auswärtsspiel souverän mit 3:1 für uns entscheiden. Trotz des Breaks im Rücken traten wir dann im Heimspiel etwas gehemmt auf, und so konnten wir erst wenige Sekunden vor Schluss den 6:6 Ausgleich erzielen um dann in der Verlängerung doch noch mit 7:6 den Sieg feiern zu können. Somit war der Einzug in die zweite Serie gegen das 1.Liga-Team Vipers InnerSchwyz geschafft. Im Heimspiel legten wir zwar stark los, doch am Schluss setzten sich die Routine und vor allem die Effizienz des Gegners durch und wir verloren mit 4:8. Somit musste das Auswärtsspiel in Goldau gewonnen werden. Trotz Überlegenheit lagen wir nach 37. Minuten aussichtslos mit 0:5 in Rückstand. Da wir nun nichts mehr zu verlieren hatten riskierten wir alles und wir konnten die Vipers tatsächlich noch in Bedrängnis bringen, letztendlich war aber das Handicap zu gross und wir verloren mit 5:7. Somit mussten wir also die Dritte Serie über Ostern gewinnen, wollten wir wirklich in die 1.Liga aufsteigen. Im Heimspiel überzeug-





ten wir vor allem durch viel Wille und Kampf und konnten so die Tornados Frutigen mit 7:5 besiegen. Somit hatten wir die Möglichkeit am Ostermontag in Frutigen die Saison mit dem Aufstieg abzuschliessen und dies taten wir trotz 0:2 Rückstandes nach dem ersten Drittel erfolgreich. Wir konnten das Spiel mit 7:4 für uns entscheiden und die Party konnte beginnen. Die Heimreise war vor allem unserer Jungen wegen ein riesen Gaudi und wer 3 Stunden solche Stimmung machen kann ist sicherlich auch bereit für die 1.Liga. Alles in allem war es also eine überaus erfolgreiche und vor allem lange Saison, die mit dem dritten Aufstieg innerhalb von 4 Jahren gekrönt wurde. Wir durchlebten Hochs und Tiefs, doch wir glaubten alle daran auch über den Umweg Playoffs den Aufstieg schaffen zu können. Im Endeffekt stimmte die Mischung und der Spirit im Team erneut, auch wenn die Konstanz im Hinblick auf die 1.Liga über alle Linien gesehen noch besser werden muss. Zum Schluss möchte ich im Namen des

Teams noch unseren treuen und lautstarken Fans ganz ganz herzlich danken, ihr habt einen grossen Anteil an diesem Aufstieg und es war phänomenal bei solcher Stimmung spielen zu dürfen und es ist echt schön, dass wir mit den Playoffs den ganzen Verein in ein gewisses Playoff-Fieber versetzen konnten.

Von meiner Seite her gebührt noch ein grosses Kompliment dem ganzen Team. Wir haben eine Saison von sagenhaften 365 Tagen hinter uns und wir haben eine hohe Trainingspräsenz und ein Wille im Team der seinesgleichen sucht. Jungs es hat einmal mehr einfach nur riesigen Spass gemacht!

Chrigi Maurer

Herren 2

Nach dem Aufstieg am grünen Tisch in die zweithöchste Spielklasse war das Saisonziel klar. Endlich einmal den Klassenerhalt schaffen. Dass das in dieser Gruppe kein leichtes Unterfangen werden würde, erfuhr das zweite

Herren Team bereits an der ersten Runde. In beiden Spielen war man dem Gegner ebenbürtig, musste sich aber mit einem Pünktchen begnügen. Eine Steigerung musste also her und diese gelang auch. Mit 7 Punkten aus den nächsten 4 Partien konnte gar der Anschluss an die Spitze realisiert werden.

Danach folgte ein auf und ab. Regelmässig kam man zu Punkten und war selten schlechter als die Kontrahenten. Einzig Bärenswil und Sulgen waren eine Nummer zu gross, was man neidlos anerkennen musste. Der grosse Dämpfer aber kam in der siebten Runde. In keinem der beiden Spiele konnten sich die „Oetwiler“ über Punkte freuen und so waren die Abstiegsplätze auf einmal wieder näher als die Spitze. Aber auch dieses Mal war das Herren 2 zu einer Reaktion fähig. Im wohl „wichtigsten Spiel“ behielt man einen kühlen Kopf und bezwang den späteren Absteiger aus Romanshorn. Damit war der Klassenerhalt erreicht und so konnte man an der letzten Runde in Zumikon noch einmal unbeschwert aufspielen. Und was die wenigsten in der Mannschaft wohl selbst gedacht hätten gelang. Nach der 6-13 Schmach aus der Vorrunde, gelang den Berglern gegen das Team aus Sulgen die Revanche. Nach einem weiteren Sieg im letzten Spiel gegen Trin resultierte am Ende der hervorragende 4.Schlussrang.

Herren 3

Wie bei den Herren 2 war auch bei den Herren 3 der Klassenerhalt das angestrebte Ziel. Der Start dazu misslang allerdings gründlich. Mit einem Rumpfteam hatte man an den ersten beiden Runden wenig Grund zur Freude und verlor sämtliche 4 Partien klar und deutlich. Die Wende kam in Runde 3. Mit der Unterstützung einiger Herren 2 Spieler und der Rückkehr aller bis dahin verletzten Spieler begann die „grosse Aufholjagd“. Während 11 Spielen in Folge blieb die 3.Herrenmannschaft ohne Niederlage. Dabei gelangen einige schöne Siege, insbesondere jener gegen den damaligen Leader aus Uster. Auch das Unentschie-

den gegen den späteren Aufsteiger Benglen darf als Erfolg gewertet werden. Ohne es zu realisieren, hatte man sogar eine reelle Aufstiegschance, 2 Runden vor Schluss. Aber eben, man war sich der Situation wohl zu wenig im Klaren und mit einer „vermeidbaren Niederlage“ im drittletzten Spiel war auch die Aufstiegschance so plötzlich weg, wie sie gekommen war.

Mit einem Sieg und einer Niederlage aus dem letzten Spieltag beendet das Herren 3 die Saison 10/11 auf dem guten 4.Platz.

U21 - Lueged mer mal

„Lueged mer mal. Die Saison 2010/2011, wird bestimmt nicht einfach. Unser Ziel muss es sein den Ligaerhalt zu schaffen. Trainieren werden wir mit den U18 Junioren. Wer an der Bande steht an den Meisterschaftsspielen, werden wir noch abklären. Im Herbst werden einige Spieler die RS machen. Hoffen wir mal, dass alles gut geht!“

Das waren einige Sätze die vor der Saison gesagt wurden von Dani Hirt, Dario Keller (Captain) und Curi als U18 Trainer. Als wir im Restaurant Hirschen sassen und gemeinsam eine Saisonvorausschau machten.

Doch was dieses Team am Ende erreicht hat ist einfach nur unglaublich!!!! Nach einer sensationellen Vorrunde mit 6 Siegen und nur einer Niederlage, standen wir hochverdient auf dem ersten Platz. Auf Unihockey.ch konnte man bereits lesen: „Wer schlägt den Leader Pfanni als Erster?“ oder sogar „ Pfanni ganz klarer Gruppensiegerkandidat“. Auch wurde schon nach „nur“ 9 Runden bemerkt, dass Pfanni gar keinen Coach hat an der Bande. Doch nach der Weihnachtspause kam dann der Einbruch. So wurde man plötzlich vom Gejagten zum Jäger, denn wir verloren einige Spiele und wurden von den Widnau Gators überholt. Und als wir vor der drittletzten Runde auf Widnau noch immer einen Rückstand von 5 Punkten hatten, konnten wir eigentlich nur

Willkommen im
Sport Trend Shop Hinwil



- ▶ Ski
- ▶ Snowboard
- ▶ Outdoor
- ▶ Climbing
- ▶ Trekking
- ▶ Bike
- ▶ Surf
- ▶ Kite
- ▶ Fitness
- ▶ Sportschuhe
- ▶ Inlines
- ▶ Tennis
- ▶ Sportmode
- ▶ Freizeitmode
- ▶ Kindermode

Your shop for sport!

STS – Ihr kompetenter Partner
für Sport auf über 2000 m²!

Sport Trend Shop | Heuweidli | 8340 Hinwil | Tel. 044 938 38 40 | info@sts-online.ch | sport-trend-shop.ch



Felix Unholz

Elektro + Licht - Team



Felix Unholz AG
Zürichstrasse 114 · CH-8123 Ebmatingen
T 044 980 34 33 · F 044 980 34 41
www.unholz.ch · info@unholz.ch



Rundschau am Pfannenstiel

noch vom Gruppensieg träumen.

Doch dank eines Forfait-Sieges gegen Schaffhausen und durch eine Heimmiederlage der Gators, schrumpfte der Rückstand plötzlich auf 2 Punkte.

Nun mussten wir also das wichtige Auswärts-spiel gegen den „Gators-Bezwinger“ United Toggenburg Bazenheid unbedingt gewinnen, wollte man sich noch eine kleine Chance auf den Gruppensieg ausrechnen.

Und tatsächlich, dank einer schon fast meisterlichen Leistung konnte man 3 Punkte verbuchen. Da leider auch Widnau gewann, wurde also die Heimrunde zum Showdown der Gruppe 4. 2 Punkte Rückstand und ein schlechteres Torverhältnis, bedeutete für uns, dass wir unbedingt einen Sieg nach 60 Minuten benötigten.

Showdown in Egg

Dank Chrigi Maurer, der etliche Mails, Flyers, etc. machte für unser letztes Heimspiel, war die Halle sehr gut besetzt. Es herrschte eine nie dagewesene Atmosphäre - Die Stimmung war atemberaubend - Danke vielmals für eure Unterstützung.

Das Spiel wurde zu einem richtigen Hitchcock-Finale. Beide Teams schenken sich nichts, sogar als wir mit 3 Toren in Führung lagen, kämpften sich die Gators wieder heran und kurz vor Ende des 3. Drittels stand es plötzlich 5:5. Mit diesem Resultat wären die Widnauer Gruppensieger gewesen, doch dank eines Coachingfehlers des Gegners (Timeout vor einem Freischlag für uns) und unserer unglaublichen Moral konnten wir das „wichtigste“ Tor in der laufenden Saison zum 6:5 erzielen. Da der Gegner durch eine Strafe am Schluss noch zusätzlich gebremst wurde, konnten wir die verbleibenden 50 Sekunden herunterspielen und den Gruppensieg feiern.

Mit einigen Biers, Zigarren und viel Gesang und Gebrüll wurde dann auch reichlich gefeiert.

Aufstiegs-Playoffs

Unser Gegner in den Aufstiegs-Playoffs war Zug United, sicherlich ein stärkerer Gegner als alle die wir zuvor in der Gruppe hatten. Zug verfügte über einige NLB-Spieler und ein breites Kader mit Top-Spielern.

Im ersten Spiel in Zumikon konnten wir nur gerade im ersten Drittel mithalten (2:2), da wir in den beiden anderen Dritteln zu viele Strafen nahmen, wurden wir schlussendlich mit 2:6 vom Feld gefegt.

Im Rückspiel in Rotkreuz versuchten wir uns dann zu rehabilitieren und eine Überraschung zu schaffen. Lange Zeit sah es auch danach aus. Wir konnten 2-mal in Führung gehen, doch Zug konnte jeweils ausgleichen und eine Overtime erzwingen.

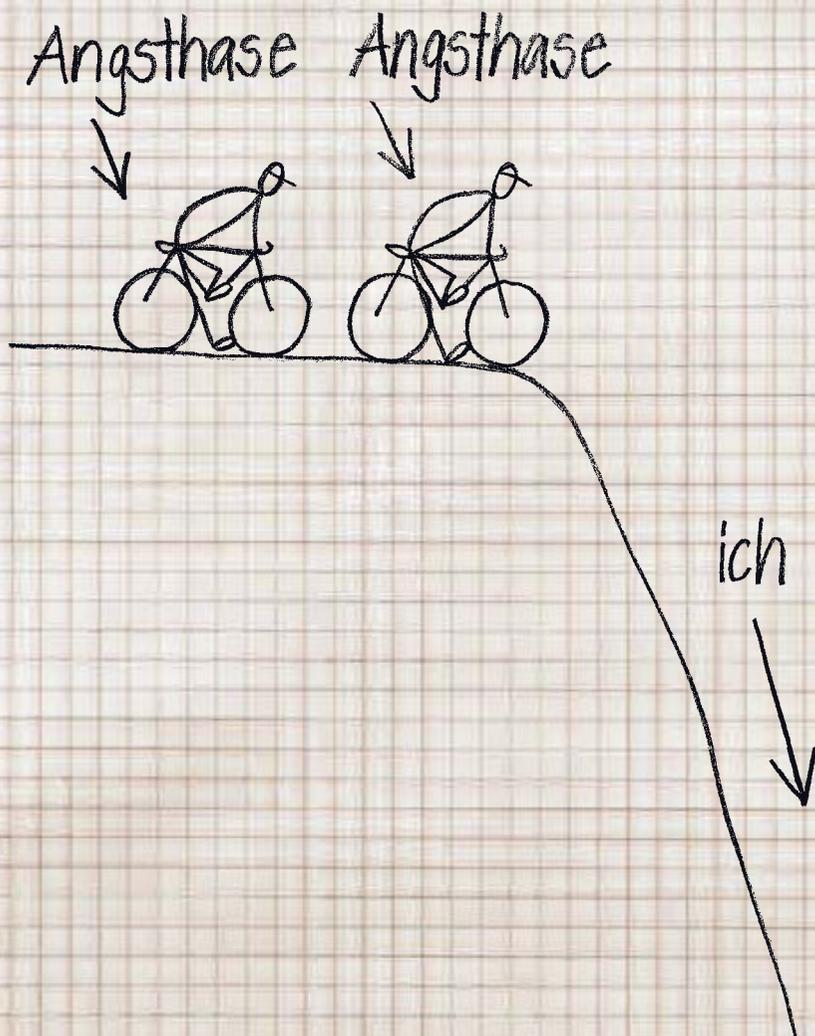
In dieser wurde dann aber der Druck des Gegners zu gross und unsere Konzentration liess nach. In der 76. Minute war es dann um uns geschehen, zu gross war der Kräfteverschleiss während des Spiels. Die Zuteilung funktionierte nicht mehr richtig und dadurch beendete ein präziser Hocheckschuss unsere Saison.

Danke an alle!!!

Auch wenn es nicht geklappt hat mit dem Aufstieg in die Stärkeklasse B, bin ich trotzdem sehr sehr stolz auf das gesamte Team.

Ihr habt die gesamte Saison sehr hart gearbeitet und wurdet ein eingeschweisstes und kämpferisches Team, das Höhen und Tiefen überwunden hat, und deshalb verdient Gruppensieger geworden seit.

Danken möchte ich auch Reto Schelldorf, der mich und unser Team unterstützt hat durch seine Anwesenheit an den letzten Runden und uns in schwierigen Situationen motiviert und aufgepuscht hat.



Was auch immer passiert:
Wir helfen Ihnen rasch
und unkompliziert aus der
Patsche. www.mobi.ch

Die Mobiliar
Versicherungen & Vorsorge

Generalagentur Uster, Jean-Jacques Guéissaz, Bankstrasse 19,
8610 Uster, Telefon 044 905 91 11, Telefax 044 905 91 12

Let`s go Pfanni

Auch wenn einige Spieler altersbedingt das Team verlassen werden, bin ich überzeugt, dass wir wiederum ein schlagkräftiges Team stellen können, um unsere Gegner das Fürchten zu lernen.

Easy

Aber jetzt heisst es erstmals Ausruhen und den Erfolg geniessen den man erreicht hat.

U18

Im Sommer 2010 wurde an einem Probetraining in der Kirchwies eine U18 Junioren-Mannschaft zusammengestellt. Sie bestand schlussendlich aus vielen Spielern - aus den Ersatzspielern der letztjährigen U21 und einigen neuen Spielern der U16.

Der Kader der U18 bestand aus 16 Feldspieler und einem Torwart. Genug um etwas Sinnvolles auf die Beine zu stellen. Dazu kamen dann noch 2 neue Spieler die bei GC keinen Platz gefunden hatten.

In den folgenden Trainings wurde versucht in möglichst kurzer Zeit ein Team zu bilden.

Mit Gian Andrea Murk an meiner Seite verfügte ich über einen hervorragenden Spieler der Herren 1, sodass ich den technischen Teil be-

ruhigt ihm überlassen konnte.

Nach einem mehr oder weniger erfolgreichen Sommertraining, ging es dann am 10. September endlich los mit der Meisterschaft.

Trotz sehr vielen Abmeldungen konnten wir schon in der ersten Runde wichtige Punkte sammeln. Mit NUR 8 Feldspieler und einem Torhüter fuhren wir ins Appenzell. Zwar verloren wir den Auftakt gegen Appenzell klar mit 0:3. Aber dank einer guten Moral und einer konditionellen Höchstleistung gewannen wir unser 2. Spiel gegen die Hurricanes Glarnerland mit 3:2. Somit konnte man mit dem Start zufrieden sein.

Doch schon in den nächsten Runden, wurde uns aufgezeigt, dass es stärkere Teams gab in unserer Gruppe. Drei Niederlagen in Folge gegen die Iron Marmots Davos (2:7), den UHC Wil (2:7) und die ZO Pumas (0-5) trübten unsere Stimmung.

Zum Glück konnten wir an unserer Heimrunde dank einer klaren Leistungssteigerung einen direkten Tabellennachbar Red Lion Frauenfeld, klar mit 6:1 bezwingen, sodass unser Heimrunde doch noch zum Erfolg wurde.

Die Vorrunde konnten wir mit einem deutlichen Sieg gegen UHC Weesen (8:3) abschliessen. Auch im ersten Spiel der Rückrunde gegen die Wirbelwinde aus dem Glarus, gingen wir

Die U21 nach dem hart umkämpften Spiel um den Gruppensieg



kaufmann

Kaufmann Spenglerei + Sanitär AG

Im Hanselmaa 6, 8132 Egg

Tel. 044 986 29 00, Fax 044 986 29 01

www.kaufmann-egg.ch



Ihr Velo- und Sportshop

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag 14 bis 18 Uhr
Mittwoch Abendverkauf bis 19 Uhr
Samstag 10 bis 16 Uhr

Andere Zeiten nach Vereinbarung.

Betriebsferien: 12. bis 22. Oktober 2010



Bike do it Stefan Kipfmüller
Glärnischstrasse 92
8618 Oetwil am See
Fon 043 844 97 33
velo@bikedoit.ch
www.bikedoit.ch

Die günstigsten Preise in der Region!

Der Spezialist für:

Reparaturen aller Marken
Veloservice (klein Fr. 59.—, gross Fr. 89.—, Winter Fr. 139.—)
Umbau Ihres Bikes
Individueller Aufbau Ihres Traumbikes
Vermietung von Bikes, Veloanhänger, Schattenvelo,
Kindersitz etc.

Bei uns findest Du:

Dreiräder, Kickboards, Laufräder, Kindervelos, Jugend-
velos, BMX, Mountainbikes, Citybikes, Trekkingbikes,
Downhillbikes, Rennvelos, Pedelec Elektrovelos
Anhänger für Kinder, Hunde etc.
Thule Veloträger
Velozubehör wie z.B. Schlosser, Sättel, Helme,
Sonnenbrillen, Bikeshirts, -hosen, -handschuhe,
Velo-/Bikeschuhe, Freizeitschuhe, Rucksäcke,
Outletshop

Zusätzlich von November bis März:

Wintersportartikel:
Snowboards und Skis
Winterbekleidung
Wintersporthelme
Schneesportbrillen
Ski- und Snowboardservice
BFU-Prüfung

Rundschau am Pfannenstiel

als Sieger vom Feld (7:1).

Danach folgten wieder drei Niederlagen gegen Gegner, die uns einfach überlegen waren (UHC Wil 2:7, Appenzell 2:6, und Davos 1:6.)

Der Höhepunkt der ganzen Saison war aber bestimmt das 2. Spiel der 6. Runde.

Gegen die ZO Pumas gelang uns, dank einer super Leistung aller Spieler ein 4:4 Unentschieden. Verloren wir noch an unserer Heimrunde klar und deutlich 0:5 gegen die Pumas, konnten wir ihnen im 2. Spiel einen wichtigen Punkt abnehmen. Auch wenn wir das ganze Spiel eigentlich das bessere Team waren und somit den Sieg auch verdient gehabt hätten, feierten wir am Enden den einen Punkt genau so.

In der letzten Runde trafen wir wieder auf unseren ständigen Rivalen aus Frauenfeld.

Da wir auch das 2. Spiel klar gewannen (6:2), konnten wir unseren Schlussrang der Tabelle schon vor dem letzten Spiel feiern.

Da konnte auch ein „nur“ Unentschieden gegen den UHC Weesen (4:4) unserer guten

Laune nichts mehr anhaben.

Am Schluss der Saison 2010/2011 standen wir also auf dem guten 5. Platz der Tabelle Gruppe 4 mit 4 Siegen, 2 Unentschieden, 10 Punkten und 46 geschossenen Toren.

Da ich in der neuen Saison nicht mehr Trainer der U18 sein werde, wünsche ich allen Spielern für die Zukunft alles Gute - Es war mega cool mit eu!!!!

U16

Vor der Saison wusste ich nicht so genau, wo wir stehen, da wir viele Abgänge zu verzeichnen hatten. Da ich wusste, dass dies meine letzte Saison als Cheftrainer der U16-Junioren sein würde, habe ich früh begonnen mit Lukas Stuber und Döme Baumann zwei Jungs als Assistenten ins Team einzubauen. Dies natürlich auch mit der Hoffnung, dass sie meine Arbeit bei der U16 weiter führen werden. Als wir dann in der Saisonvorbereitung das Tur-

Die neue ins Leben gerufene U18



Wir schaffen Räume. Aus Berufung.

Sechs Unternehmen, ein Ziel: dauerhafte Bauwerke zu schaffen, an denen sich kommende Generationen orientieren können. www.gadola-bau.ch



Alles, was Sie von einem Optiker erwarten.



Dammstrasse 7, 8708 Männedorf, T 044 920 74 74, www.BachmannOptik.ch

Rundschau am Pffannenstiel

nier in Bellinzona bestritten und dort unseren Titel verteidigen konnten, dachte ich, dass es eine gute Saison werden kann. In der ersten Runde gegen die beiden Top-Teams Bülach und Adliswil wurden wir dann aber auf den Boden zurückgeholt, verloren wir doch deutlich mit 0:6 und 1:5. In der Folge gingen wir uns jedoch und konnten 5 Siege aneinander reihen. Wir wurden erst wieder von Limmattal mit 3:5 gestoppt. In die Rückrunde starteten wir wiederum mit zwei deutlichen Niederlagen gegen die Spitzenteams, dieses Mal hiess es 0:7 und 2:4. Nach den beiden Niederlagen folgte wiederum eine Serie von fünf Siegen und einem Unentschieden und so stehen wir hinter Bülach und Adliswil auf dem guten 3. Schlussrang.

Ein Dank gebührt Lukas und Döme, die auch ihren Anteil an diesem Erfolg beitrugen, denn sie waren immer voller Freude dabei und konnten mithelfen das Team durch die Saison zu bringen und es weiter zu entwickeln. Ich wünsche dem UHC Pffannenstiel und insbesondere dem U16-Team mit Lukas und Döme viel Erfolg für die Zukunft.

Damen 1 - Schlechte Voraussetzungen...

Die Saison 2010 / 2011 war für das Damen-Team eine Berg- und Talfahrt. Nur auf die Trainings bezogen schon beinahe ein Trauerspiel... wenn man mit 2 Blöcken spielen konnte war das bereits ein Grund zur Euphorie. Diese prekäre Personalsituation entstand unter anderem daraus, dass in den Sommermonaten 9 Frauen den Rücktritt erklärten hatten.

Das Sommertraining plätscherte also so ein bisschen dahin, und auch während der Saison war die Einstellung zu merken, dass ja mangels Alternativen ein Einsatz an den Runden eh garantiert war... somit liess man wohl auch das ein oder andere Training grosszügig

ausfallen. Einen fixen Trainer haben wir im Moment nicht, Sereina und Sandy sind da in die Bresche gesprungen. Ein Damen-Team zu coachen ist schon schwierig genug, aber wenn man selber noch spielt... Hut ab. Da waren Geduld und Fingerspitzengefühl gefragt. In den meisten Runden mussten wir wegen starken Kleinfeld-Frauen verzichten, auch das kein Grund um siegessicher an die Spiele zu gehen.

...aber das Beste draus gemacht !

Trotz dieser schlechten Vorzeichen kann ich jetzt zurückblickend sagen: Hut ab, Ladies... das war eine tolle Saison! Klar, wenn man die Tabelle anschaut scheint es nicht gerade berauschend aber aus unserer ziemlich ungemütlichen Situation haben wir wirklich das Allerbeste gemacht. Kleines Beispiel... von den insgesamt 40 2. Liga GF-Teams haben wir am 4. meisten Tore erzielt ! Also wenn wir da nicht stolz drauf sein können.

18 Punkte aus 18 Spielen sind eine gar nicht so schlechte Ausbeute, ein bisschen Spiel-Glück und es hätten auch mehr sein können. Vielleicht haben wir gerade aus dem Grund, dass von uns niemand viel erwartete, einige positiv überraschen können – am Meisten vermutlich uns selber. Das wir gegen Ende sogar noch das Ziel Rang 2 hatten sagt einiges, wir haben's mit Rang 4 zwar nicht erreichen können, aber schon dass bis zur letzten Runde die Möglichkeit bestanden hat war extrem erfreulich und überraschend.

Wir haben auch andere Erfahrungen sammeln können: Manchmal spielt sich's einfach besser, wenn man alles „zunderobsi“ stellt – Verteidiger nach vorn, Center in die Defense, Flügel als Center. Und so die Halbzeit tatsächlich noch gewinnt.

Wir haben auch ein paar Worte italienisch ge-

Rundschau am Pfannenstiel

lernt. Zwar nicht alltagstauglich, aber immerhin.

Sehr grosszügig zeigten wir uns auch wenn's bei den Gegnern darum ging vom Alter her noch nicht zugelassene Spielerinnen einzusetzen. Wie nett wir doch sind.

Was ich persönlich aber am allerschönsten finde: Nach verknorrten und energieraubenden Saisons hat man jetzt beim Damen-Team endlich wieder die teils verloren gegangene Freude und den Spass am Spiel wiedergesehen. Ende Saison wurde nicht herbeigesehnt wie in vorherigen Jahren, sondern man hätte gerne noch 1-2 Runden mehr gespielt. Die Lockerheit und Freude ist zurück bei den Pfannidamen.

Weichenstellung für die nächste Saison

Damen 1



Ende Saison ist gleichzeitig schon wieder vor der Saison. An einer Sitzung haben wir bereits festgelegt, dass nächstes Jahr alle Damen auf das Grossfeld setzen wollen. Wir können also voll auf unsere so wichtigen bisherigen Kleinfeldlerinnen zählen, und so wie es jetzt aussieht werden wir glücklicherweise einige Neuzuzüge (oder Rückkehrer) verzeichnen können.

Was noch fehlt zu unserem Glück? Erstens: Neue Tenues... und zweitens: ein motivierter, engagierter Trainer. Bei Interesse am Traineramt oder als Sponsor bitte unbedingt melden!

Und zum Schluss... Merci, Juniors !!!

Ohne die Hilfe der Junioren hätten wir praktisch kein anständiges Training zustande gebracht. Wir konnten dank euch nicht nur gut

Rundschau am Pfannenstiel

trainieren, sondern haben auch vom Spiel mit und gegen euch profitiert. An dieser Stelle: Herzlichen Dank !!

Damen Kleinfeld

Mit grossem Elan wollten die aufgestiegenen KF-Damen in der 1. Liga auch etwas zu melden haben. Es wurde jedoch schnell klar, dass der Sprung von der 2. in die 1. Liga grösser ist als erwartet. Nun galten andere Sitten, Kampf war angesagt. Anfang Saison konnten die Pfanni-Damen noch gut mithalten, erkämpften sich den einen oder andere Punkt und schossen zahlreiche Tore, welche auch dementsprechend bejubelt wurden.

Mit dem Kampf, genügend Spielerinnen an die Meisterschaftsspiele mitzubringen, sank dann jedoch das Niveau schnell und Punkte wurden eher eine Seltenheit. Trotzdem war der Teamzusammenhalt sehr gross und man führte sogar ein „Trainings“-Weekend in Davos durch.



Im letzten Saisonspiel rafften sich die KF-Damen noch einmal so richtig auf und zeigten, was eigentlich in ihnen steckt und holten sich so zum Abschluss mit viel Herz und Biss nochmals einen hochverdienten Sieg mit extrem sehenswerten Toren.

Hätte man dieses Niveau die ganze Saison durchgezogen, wären auch Teams im oberen Tabellenbereich schlagbar gewesen.

Da dass GF mit ähnlichen Spielermangel zu kämpfen hatte, wurde beschlossen, dass es nächste Saison nur noch eine Damen-Mannschaft geben soll. Deshalb werden sich die KF Damen auflösen, wobei sich 5 Spielerinnen dem Grossfeld anschliessen. Wir bedanken und verabschieden uns von: Manuela Oertig, Tamara Lüchinger, Nina Geilinger, Nicole Fierz, Joëlle Fierz und Michelle Sauter.

Fazit: „Es isch ä geili Ziiit gsi!“

Junioren A

Der Saisonstart stand in diesem Jahr unter einem guten Stern. Zum einen sind sie nun auch alterstechnisch endlich bei den A-Junioren angekommen und zum anderen konnten



Rundschau am Pfannenstiel

sie die gesammelte Erfahrung aus den letzten zwei Jahren in welchen sie als B-Junioren in einer höheren Liga gespielt haben, einsetzen. Ob typisch für den UHC Pfannenstiel oder einfach als individueller Patzer zu verstehen, starteten wir mit zwei Niederlagen in der ersten Runde, von welchen wir uns allerdings wieder erholen konnten und bereits in der zweiten Meisterschaftsrunde unsere ersten zwei Punkte verdient nach Hause bringen konnten. Der Sommer ging zu Ende, und mit den immer selten werdend Sonnenstrahlen wurde auch das Erscheinen der Junioren im Training immer weniger. Im September absolvierte ich meinen J&S Trainerkurs um motiviert zurück in die Saison zu kommen, wo wir leider meist nur noch von etwa 2-3 Junioren begrüsst wurden. Da offensichtlich nicht das Verlangen nach regelmässigen Trainingseinheiten bestand, und es für uns nicht damit vereinbar war an unseren Arbeitsplätzen früher nach Hause zu gehen damit wir vor einer leeren Halle stehen, beendeten wir das A-Ju-

nieren Training. Wir besuchten weiterhin die Meisterschaftsrunden, wo es uns selbst mit 3 Feldspielern noch gelang Punkte zu holen. Es ist für uns sowie die weiterhin motivierten Spieler äusserst schade, dass diese Saison durch diese Ereignisse negativ in Erinnerung bleiben wird. Denn trotz eines äusserst dezimierten „Kaders“ konnten wir uns im hinteren Mittelfeld platzieren, was als solches die gute Leistung der übrig gebliebenen Spieler widerspiegelt.

Junioren C

Diese Saison lief nicht sehr gut für uns. Wir haben 2 Spiele gewonnen und den Rest verloren. Nur mit Hilfe der U16 Spieler konnten wir gewinnen. Die Disziplin an unseren Spielen war zum Teil nicht so gut, deshalb bekamen wir viele 2 Minuten Strafen. Meistens konnten wir unser Niveau steigern, allerdings verschliefen wir oft den Start in die zweite Halbzeit und bekamen darum viele Tore. Die

Die D Junioren aus Oetwil



Rundschau am Pfannenstiel

Trainer sind sehr nett und wir spielen aus Spass und nicht um zu gewinnen.

Junioren D Oetwil am See - Schwierige Aufgabe und trotzdem den Kopf nicht hängen lassen

Nach einer schwierigen Saison 2009/2010 aufgrund des hohen Altersunterschied und vieler neuer Spieler versuchten / versuchen wir in der aktuellen Saison die ersten Punkte zu sammeln.

Dies erwies sich als schwierige aber nicht unlösbare Aufgabe. Der Einsatz im Training und der Zusammenhalt im Team stimmten. Viele neue Spieler ermöglichten uns gute Trainings und eine gute Saisonvorbereitung. Leider verloren wir gleich die erste Runde und schossen dabei kein einziges Tor. Einige Umstellungen im Team (Torhüter und neue Mitspieler) brachten mehr Power nach vorne und wir erzielten unsere ersten Tore. Trotzdem ist es eine schwierige Aufgabe Punkte zu sammeln,

Juniorinnen C



da die Gegner enorm stark sind. Durch spielerische Trainings versuchen wir weiter unseren Gegnern Punkte zu stehlen. Dies gelang uns beinahe in der zweitletzten Saisonrunde gegen die Hurricanes Glarnerland, wo wir leider 2 Sekunden vor Schluss noch das 6:7 kassierten. So knapp verloren und trotzdem sehr stolz auf unsere Junioren freuten wir uns auf die Heimrunde in Oetwil am See. Leider verloren wir noch einmal ganz knapp und hoffen nun in der nächsten Saison auf die ersten Punkte!

David Kyburz, Marco Würmli

Junioren E

Eine coole Saison ging mit Niederlage und schönen Siegen zu Ende. Jedes Turnier das wir bestritten, war für uns eine neue Heraus-

Junioren E



forderung. Vor den Turnieren sah man die Freude den jungen Cracks schon an. Sie waren immer aufgestellt und für ein Spässchen dabei. Wir haben immer alles gut gemeistert:

- Wenn wir Tore schossen, jubelten wir.
- Wenn wir Die Tore nicht trafen, dachten wir positiv.
- Wenn wir weinten, trösteten wir uns.
- Wenn wir trainierten, trainierten wir gut mit viel Spass.

Rundschau am Pfannenstiel

- Wenn wir Witze machten, lachten wir.
- Wenn wir blockten, hatten wir blaue Flecken wie ein Boxer, ob am Auge oder an den Beinen. ;-)
- Wenn die andere Mannschaft druck machte, hielten wir dagegen.
- Wenn wir gewonnen haben, hüpfen wir in die Luft.

Es macht Spass, Trainer dieser Mannschaft zu sein. Auch wenn es sehr viele Abgänge und Zuzüge gab, kam immer ein neues lustiges Mitglied zu uns.

Tobias Schneider, Roman Weber

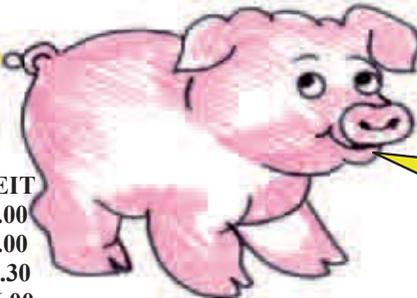
Juniorinnen C

Die Saison kennt bekanntlich eine Vorbereitung welche bereits im Sommer beginnt. Diese haben wir intensiv genutzt um vor allem am Stock - dem wichtigsten Werkzeug unseres Sportes - besser zu werden. Dass wir dies ganz gut vollbracht haben zeigte sich schon in den

ersten Meisterschaftsspielen. Bei voller Besetzung mussten sich unsere Gegner einiges abverlangen um zu Erfolg zu kommen. Nicht erstaunlich also, dass wir in der zeitlichen Mitte der Meisterschaft auf dem 5. Tabellenplatz zu finden waren - merveilleux! Viele schöne Pässe und Aktionen mit Übersicht haben Überhand gewonnen und entzückten oftmals unser Publikum. Im Spiel haben wir an Härte zugelegt, Angst abgelegt und den Respekt immer noch behalten. Einzig Abschlüsse sind noch unsere Schwäche an der es zu feilen gilt. Nach dem Jahreswechsel zogen wir leider einige Dämpfer ein und vergaben Punkte nur knapp. So begnügen wir uns mit dem 8. Tabellenrang und sind aber auf unsere Leistung stolz! Nun geht es nahtlos weiter - sicher werden wir nächstes Jahr als B Juniorinnen antreten - vielleicht können wir dazu auch noch eine C Juniorinnen Mannschaft beibehalten.

Daniel Hirt

Hagers



Der richtige Grillpartner

LADEN-ÖFFNUNGSZEIT
 MO/MI 8.00-12.00
 DI/DO/FR 8.00-12.00
 UND 14.00-18.30
 SA DURCHGEHEND 8.00-16.00

Bahnhöfli - Metzg

www.hagermetzg.ch

E-mail: hagersmetzg@bluewin.ch

Tel. / Fax 044 929 01 82
 Natel 079 416 87 56

Beat Hager

Altes Bahnhöfli Willikon 14
 8618 Oetwil am See

Offizielles - der Vorstand informiert

Änderungen bei den U Mannschaften

Auf die kommende Saison hin dürfen bei sämtlichen U Mannschaften nun definitiv nur noch 5 unterklassige Spieler eingesetzt werden. Trotz Intervention vieler kleiner Vereine beim Verband hat man dort für die Basis keine Ohren mehr. Wir werden uns arrangieren. Speziell stossend dabei ist, dass bei der U16 nur noch 5 C Junioren eingesetzt werden dürfen.

Änderungen im Lizenzwesen

Auf die neue Saison hin werden die physischen Lizenzen abgeschafft! Heisst, die grünen Einlageblätter mit Foto usw. werden so in dieser Form nicht mehr existieren. Dagegen müssen die Trainer neu nur noch eine Liste der Spieler mit entsprechender Lizenznummer mitführen. Über Details wird der Vorstand die entsprechenden Personen noch instruieren.

Änderungen bei den D Junioren

Bereits in der letzten Ausgabe der Chüelbox ein Thema stehen nun doch wieder Änderungen bei den D Junioren an. Diese spielen nun

nach dem gleichen System wie die Junioren E - mit Zeitraster und fixen Linien.

Neuer 1. August in Egg

Da die am 1. August Fest beteiligten Vereine (TV, FC und wir) immer Mühe hatten abends Helfer zu finden, versuchen wir dieses Jahr einen neuen Approach. Es wird auf dem Hof der Familie Meier einen „Buurezmorge“ geben. Wiederum werden die Vereine wieder Helfer stellen - diesmal aber morgens.

Zusammenarbeit mit wikingsports

Der UHC Pfannenstiel ist mit wikingsports einen Ausrüstervertrag eingegangen. Die neuen Trainingsanzüge wie auch die neuen Match-Dresses stammen aus der Schmiede von wikingsports. Damit sichern wir uns für die Zukunft einen starken Partner für die Korpsmaterialausrüstung. Zudem werden wir von wikingsports unterstützt für die Kreierung von Merchandise-Artikel. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit.

Daniel Hirt



**b u c h h a n d l u n g
p f a n n e n s t i e l**

Öffnungszeiten

Dienstag bis Freitag: 9-12 und 15-18.30 Uhr
Samstag: 9-12.30 und 13.30-16 Uhr

Wir besorgen jedes lieferbare Buch.
www.pfannenstiel.biz
buch@pfannenstiel.biz

**Ihre Buchhandlung in Egg
Pfannenstielstrasse 5
Telefon 044 984 19 29**

Dorothee Neubauer und ihr Team freuen sich auf Ihren Besuch.

Bauausführung

Planung
Bauberatung
Baumeister
Fassade
Fenster
Gipser
Holzbau
Innenausbau
Türen
Küche
Spengler
Dachdecker
Blitzschutz
Heizung
Sanitär



Sie bauen Ihr neues Zuhause, sanieren ein Mehrfamilienhaus oder renovieren Ihre Wohnung?

Für Ihr Bauvorhaben erwarten Sie ein komplettes Bauleistungs-Paket „aus einer Hand“? Oder nach Bedarf nur bestimmte Teilleistungen „à la carte“? Dann brauchen Sie einen leistungsfähigen Partner:

Willkommen bei der GLB!

8340 Hinwil
044 938 87 00

www.glb.ch


planen bauen einrichten
www.glb.ch

Die erste Schweizer Nationalspielerin mit Pfanni-Vergangenheit



Die erste Schweizer Nationalspielerin mit Pfanni-Vergangenheit: Claudia „Clöde“ Kunz. Claudia Kunz spielte ab 1998 im UHC Egg und kämpfte zuerst für die C-Juniorinnen um Punkte und Ehren. Danach folgte der Wechsel zu den B-Juniorinnen und 2002 schliesslich zu den Damen des UHC Pfannenstiels. 2004 folgte der Wechsel in die NLB zu Winterthur United und aktuell steht sie beim Schweizer Topteam Red Ants Winterthur unter Vertrag.

Clöde, herzliche Gratulation zum ersten Nati-Aufgebot! Wann hast Du von Deinem Glück erfahren?

Danke vielmals! Der Nati-Trainer hat mich am

Sonntagabend 16.01. per Telefon informiert.

Hast Du mit einem Aufgebot gerechnet?

Nein, überhaupt nicht. Das war noch nie ein Thema für mich!

Warum denkst Du, wurdest Du aufgeboten und wie siehst Du Deine Chancen bei der Heim-WM 2011 dabei zu sein?

Ich befinde mich zurzeit sicher, physisch wie auch mental in einer guten Verfassung und erzielte im letzten halben Jahr Fortschritte. Die letzten Spiele liefen sicher nicht schlecht, ich konnte Selbstvertrauen tanken, sammelte Spielpraxis und will nun auf dem aufbauen.

Du bist ja nun nach Deinem Weggang vom UHC Pfannenstiels via Winterthur United bei den Red Ants Winterthur angelangt, war es immer Dein Ziel Spitzenunihockey zu betreiben oder wie kam es dazu?

Als ich noch beim UHC Pfannenstiels spielte, musste ich immer zwischen Fussball und Unihockey entscheiden, da es oftmals Überschneidungen gab. Teilweise kam ich direkt vom Fussballmatch an einen Unihockeymatch oder umgekehrt. Im Unihockey bekam ich die Chance eine Liga höher (Nati B) zu spielen und sah dort auch bessere Möglichkeiten, mich weiter zu entwickeln. Ich hatte konkret nie das Ziel, einmal in der obersten Liga der Schweiz zu spielen, sondern setzte mir von Saison zu Saison die Ziele immer wieder neu. Fussball war somit der ideale Ausgleich zum Leistungssport. Vor



t - Claudia „Clöde“ Kunz

1,5 Jahren musste ich aber leider aus zeitlichen Gründen endgültig damit aufhören. Doch um in einem Nati A-Team wie Red Ants spielen zu können, nahm ich dies gerne in Kauf. Ich wollte nicht einfach irgendwo in der Nati A spielen, sondern wollte hart und professionell arbeiten um auch längerfristig Erfolge erzielen zu können und dies hat mir Red Ants ermöglicht.

Was bezeichnest Du als Deinen grössten sportlichen Erfolg, natürlich neben dem Nati-Aufgebot?

Cupsieg 2010, Europacup-Teilnahmen 2009/2010

Hast Du eigentlich noch gewissen Kontakt zu Deinem ersten Verein dem UHC Pfannenstiel, schliesslich bist Du jetzt unsere erste Natispielerin?

Mit vereinzelt Spielerinnen aus meiner Pfanni-Zeit habe ich schon noch ab und zu Kontakt, welchen ich auch sehr schätze und behalten möchte.

Was müssen unsere Vereinsmitglieder sonst noch so von Dir wissen? Bist Du Vollzeit-Unihockeyanerin, oder wie müssen wir uns das vorstellen?

Leider ist Unihockey in der Schweiz immer noch eine Randsportart und nicht so populär, dass man damit Geld verdienen könnte. Somit sind wir gezwungen, nebenbei zu arbeiten, was natürlich auch immer ein gewisses Sportverständnis vom Arbeitgeber verlangt um dies überhaupt alles unter einem Hut bringen zu können. Die Bedingungen sind daher sicherlich nicht immer optimal, doch wir holen das best mögliche heraus, dazu gehört auch genügend Schlaf und gute Ernährung.

Wie siehst Du eigentlich Deine persönliche Unihockey-Zukunft? Du spielst

mittlerweile auch schon einige Jahre und hast schon einiges erreicht.

Seit dem letzten Sonntag muss ich wohl meine bisherigen Ziele nochmals überdenken. Nein, primär zählt für mich nach wie vor der Verein. Ich möchte mir sicher einen Stammplatz ergattern und werde alles tun, um dies zu erreichen. Alles andere lasse ich auf mich zukommen.

Herzlichen Dank für dieses kurze Interview und wir hoffen Dich an der WM in der Schweiz als Nationalspielerin unterstützen zu können.

Chrigi Maurer



Ein Weltklasse-Torhüter im Interview – Ari „Sulo“ Sulander



Ari Sulander, Sie spielen nun die 11. Saison in der Organisation der ZSC Lions, wie kam es überhaupt dazu, dass Sie 1998 gerade in die Schweiz gewechselt sind?

Ich wollte dazumal etwas Neues sehen und erleben und ich kannte die Schweiz schon, da ich dreimal am Spengler-Cup teilnehmen durfte.

Sie spielten ja seit 1989 nur für zwei Vereine, nämlich für Jokerit Helsinki und die ZSC Lions (inkl. GCK Lions). Wie erklären Sie jemandem Ihre starke Vereinsverbundenheit? Andere Spieler wechseln den Verein fast jährlich.

Ich bin ganz glücklich so, weil ich konnte bei Jokerit und dem ZSC in einer guten Mannschaft spielen, welche immer guten Chancen hatte den Landesmeistertitel zu gewinnen.

Was würden Sie als Ihren schönsten sportlichen Moment bezeichnen? Sie konnten ja viele grosse Erfolge feiern, wie den Gewinn des WM-Titels 1995 mit Finnland, die Olympia-Bronzemedaille 1998, die Champions Hockey League 2009, den Victoria Cup 2010 oder auch diverse Lan-

desmeisterschaften.

Der Gewinn der Olympia-Bronzemedaille war sicherlich das Grösste für mich, denn dies war die erste Medaille in der Nationalmannschaft wo ich spielen konnte.

Was macht den Erfolg in einem Mannschaftssport wie Eishockey aus?

Ganz einfach: Guter Teamspirit und eine gut organisierte Mannschaft.

Sie sind einer der bekanntesten und erfolgreichsten Torhüter im Welteishockey, doch wie sind Sie überhaupt auf den Torhüterposten gekommen? Mögen Sie sich da noch erinnern?

Ich war immer daran interessiert im Tor zu stehen, weil es eine spezielle Sache ist. Später bekam ich dann das Gefühl, dass ich ein guter Torhüter sein und etwas erreichen kann.

Warum soll ein junger Sportler den Posten des Torhüters übernehmen?

Goalie zu sein heisst immer, dass man als Einzelsportler in einer Mannschaft tätig ist und vielleicht ist genau das interessant für die Jungen. Zudem hast du als Torhüter immer einen grösseren Druck als die Spieler.

Was sind die wesentlichen Punkte, die einen guten Torhüter ausmachen, ob auf Junioren- oder auf Erwachsenen-Stufe?

Man muss viel trainieren. Das ist der einzige Weg um nach oben zu kommen und du musst natürlich auch Talent haben.

Was für Tipps können Sie geben, damit man in einem Sport wie Eishockey annä-



hernd so erfolgreich werden kann, wie sie es sind und waren?

Du darfst nie aufgeben, du musst viel trainieren und natürlich brauchst du auch viel Geduld.

In unserem Sport dem Unihockey gibt es ein Buch mit dem Titel „Torhüter sind anders“. Stimmt das, haben Torhüter tatsächlich andere Eigenschaften als Spieler, abgesehen von den spielerischen Fähigkeiten.

Das ist nicht immer so, aber wie vorher schon erwähnt sind Torhüter Einzelsportler und so musst du viel für dich selber arbeiten.

Was sagt Ihnen der Sport „Unihockey“? In Finnland wird dieser entweder Salibandy oder Floorball genannt und die Finnen sind ja immerhin der Weltmeister des Jahres 2008.

Wir spielten viel Unihockey in der Schule und in der Freizeit in Finnland, deshalb kenne ich den Unihockeysport auch gut.

Haben Sie sich persönlich schon mal auf einem Unihockeyfeld, ob als Torhüter oder Feldspieler, versucht?

Ja, aber nur früher in der Schule oder manchmal auch mit Freunden.

Sie wohnen ja sehr ländlichen in der schönen Forch, also direkt im Einzugsgebiet unseres Unihockeyvereins. Dürfen wir Sie in Zukunft mal an einem Spiel begrüßen oder in einem Torhütertraining?

Sorry, aber momentan habe ich noch so viel Arbeit mit dem Eishockey und unseren Goalies bei den ZSC Lions, aber vielleicht nach meiner aktiven Eishockeykarriere...

**Nun noch einige Kurzfragen
Der beste Eishockeytorhüter ist für mich... Ein Finne in der NHL**

**Teemu Selänne ist der... Finnish Flash, einer der besten Eishockeyspieler der Welt
Finnland ist besser im Eishockey als die Schweiz weil... wir mehr aktive Spieler in unserem Land haben**

**Den Namen „Iceman“ kommt wegen ...
Kimi Räikkönen**

**Die Kloten Flyers sind für mich ... ein
Gegner**

**Spass im Sport ist wichtig ... weil ohne
Spass kannst du nicht spielen**

Vielen herzlichen Dank für dieses interessante Gespräch und alles Gute für die Zukunft.

Chrigi Maurer



Die Pfanni-Generation 2025 erblickt das Licht der Welt

An dieser Stelle möchten wir dem Storch danken, der den Pfanni-Mitgliedern Raphael Jendly und Michael Hunziker glückliche und gesunde Kinder geschenkt hat.

Tim



Geburtsdatum: 06.10.2010
Gewicht: 3380 g
Grösse: 49 cm

Jael Amelia



Geburtsdatum: 25.11.2011
Gewicht: 3570 g
Grösse: 52 cm

Ganz herzliche Gratulation den Eltern von Tim (Nati und Rafi) und von Jael (Dani und Hünze) vom ganzen UHC Pfannenstiel und nur das Beste für die neuen Familien.

WIR TREFFEN **IMMER**
INS **SCHWARZE**



Druckerei - Prepress - Webdesign - Fotostudio

ALL IN ONE

Media-Center Uster AG

Neugrütstrasse 2
CH-8610 Uster

Fon 043 399 11 11
Fax 043 399 11 12

www.mcu.ch
info@mcu.ch

**DIE PIRATEN WÜNSCHEN DEM UHC
GUTES ENTERN & FETTE BEUTE
HAUT REIN!!!**

FUN SOUND FOOD DRINKS

**365 TAGE
GEÖFFNET**



THE PIRATES MUSICBAR & RESTAURANT

Überlandstr. 14 - 8340 Hinwil - www.thepirates.ch - Tel. 0800 PIRATES

Der Sound der Schlichtheit

Compact Audio System
mit CD/MP3 Player
iPod -dock Station und Radio

Ein komplettes Stereosystem
mit einer bemerkenswerten
Sound-Qualität

GENEVA
Swiss designed

expert  Bühler

RADIO • TV • VIDEO • HIFI
Forchstr. 141, 8132 Egg
Telefon 044 984 21 44
www.expert-buehler.ch





UHC Pfannenstiel Egg
braucht



axa
nova[®]

Bei Migros, SportXX und Athleticum

HANIMANN - FLÜCKIGER AG

ARCHITEKTUR UND BAUAUSFÜHRUNGEN

PFANNENSTIELSTRASSE 16, 8132 EGG ZH

TEL. 044 986 10 10

FAX. 044 986 10 11

ha-fl.egg.sek@ggaweb.ch

sorgfältig bedient

fachkundig beraten beim

metzger

Dorfplatz 1
8132 Egg

metzgeralder.ch

Tel. 044 984 35 35

Fax 044 984 53 50

alder

Fleisch Wurst Traiteur frische Fische Party-Service

Pfannis abroad - Till in Uruguay



Uruguay – oder für alle Simpsons-Fans: Uruguay. Gut. Hier bin ich also für und vor rund vier Monaten gelandet. Vergegenwärtigt es euch lieber nochmals auf der Karte: rund 200km östlich von Buenos Aires gelegen, ein südliches Spitzelchen Brasiliens, klein, unscheinbar, harmlos und doch ganz gross, als ihre Nati in Südafrika den Einzug ins Finale knapp verpasste. Diego Forlán ist seither wohl jedem ein Begriff. Dass es der liebevoll genannte, aber auch etwas belächelte „kleine Bruder“ (el hermanito) es weiter schaffte als sein übermächtiger grosser Nachbar Argentinien hat den Erfolg gleich doppelt versüsst. Wir Schweizer kennen diese Hass-Liebe ja nur allzu gut – und schon wäre der Bogen gespannt: Uruguay wurde lange Zeit die „Schweiz Südamerikas“ genannt. Durch den Export diverser Primärgüter, vor allem Fleisch, die während den beiden Weltkriegen enorm gefragt wa-

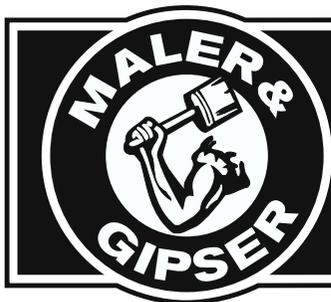
ren, durchlebte das Land während seit den 1930ern eine zwanzigjährige wirtschaftliche Blütezeit. Dazu kamen eine im regionalen Vergleich damals einmalige politische Stabilität und gefestigte demokratische Institutionen (: dies allein reichte bereits zu diesem begehrten Titel, auch wenn die Frauen in Uruguay bereits 1932, die Schweizerinnen erst 1971 auf nationaler Ebene abstimmen durften, gewisse Unterschiede hielten sich also doch recht lange. Auch eine Militärdiktatur (1973-1985) gab's glücklicherweise in der Schweiz. Hingegen schweizerts hier schon seit fast 150 Jahren gehörig in einer kleinen Kolonie namens „Nueva Helvecia“, einem winzigen Nest, das hier aber jeder kennt und bewundert: Riegelhäuser, obligatorische Abfalltrennung, Wiler mit Kantonsnamen und eine landesweit die für ihre Produktivität bekannte Milchwirtschaft macht dies Schweizer Oase zum exotischen Flecken hier. Nicht zu verachten sind auch die Lokalmatadoren der „Alegros alpinistas“ (sinnigem. „Fröhliche Alpenkraxler“), die in ihren Trachten flott aufspielen nach dem sechsten Schnaps so richtig deftig ins Hackbrett hauen. Die Uruguayer nehmen es da schon eher gelassen. Ein Hort der Gemütlichkeit ist die Rambla (Strandpromenade) an der die „Uruguayos“ abends sitzen, päärchen, gruppen- oder familienweise und ihren Mate schlürfen: Thermoskanne, Bombilla (Metallröhrchen) und Recipiente (Trinkgefäss aus Holz oder Bambus) sind eine alltägliche uruguayische Selbstverständlichkeit. Jeder trinkt ihn und überall. Sogar Polizisten auf Streife geben sich kleine Blösse und cruisen im Schnecken-tempo die Rambla entlang, links die Thermoskanne unter den Arm geklemmt, rechts den Mate, schlürfend, allzeit bereit. Alles geht ein bisschen langsamer hier, das geht von der puren Gemütlichkeit bis zur Trägheit bis in die Lethargie, was manchmal auch etwas nerven kann, an der Bar, der Kasse oder dem Schalter, aber das sind Nichtigkeiten. Uruguay funktioniert grosso modo sehr gut, ist noch immer als regionaler Hort der Stabilität, Prosperität



Uruguay im äusserst rustikalen Landesinnern aber noch einige natürliche Sehenswürdigkeiten. Das „Wasserschloss am Rio Plata“ beherbergt yahlreiche Lagunen, Flüsse und selbstverständlich endlose Pampa, auf denen Rinder lümmeln, die später allesamt auf dem Grill (la parilla, el asado) landen. Tja, Vegetarier haben nicht leicht hier: mit dem Argentinier hält der Uruguayo den weltweiten Fleisch-pro-Kopf-Rekord. Überall wird Fleisch gereicht, lediglich leicht mit Salz gewürzt, die Qualität ist einmalig. Zum Glück schmeckt das Bier nach nichts, sonst wär ich wohl inzwischen so rund wie ein „recipiente“. Fit halten mit Unihockey kann man sich hier nämlich nicht, wenn man nicht gerne alleine spielt. Landhockey ist bei den Mädchen hingegen sehr beliebt, die Jungs bevorzugen Rugby oder eben Fussball. Was mach ich eigentlich hier ausser Mate süffeln? Ein viermonatiges Praktikum auf der Schweizer Botschaft, das mir sehr gut gefällt. Neben politischer Berichterstattung nach Bern repräsentiere ich inzwischen sogar regelmässig die Schweiz an unwichtigen Events wie Eröffnungen von Vernissagen, an Vorträgen, „Arbeitsfrühstücken“ oder Menschenrechts-Seminaren. Dank dem Verhandlungsgeschick meines Chefs blieb meine Stinkbomben-Attacke auf die klandurgische Botschaft ohne Folgen. Ich sag euch, die Klandurgen, chrr..., ein übles Pack. Mit diesen diplomatischen Worten schliesse ich meinen kurzen Reisebericht ab, nicht ohne jedem nochmals gesagt zu haben: Uruguay, das ist ne Reise wert! ¡Saludos, boludos!

Till Hirsekorn

und Sicherheit gelobt. Dass letztere hier in Montevideo während der letzten Jahre leider etwas abgenommen hat kann ich aus erster Hand bestätigen. Schon am zweiten Wochenende nach meiner Ankunft gab's auf dem Nachhauseweg nach dem Ausgang von einer Gruppe Jugendlicher eins auf die Rübe und das Portemonnaie war weg, die Nase krumm, die Lippe dick. Aber nichtsdestotrotz: Montevideo sprüht mit seinen vielen Kolonialbauten einen Hauch von Havanna und während in Zürich das Club-Angebot um ein x-faches grösser ist besticht die uruguayische Hauptstadt durch viele improvisierte Openair-Events, wie im Sommer die zahlreichen Candombés (Brasilianische Trommler- und Tänzergruppen), milde Temperaturen oder wunderschöne Stadtstrände. Montevideo ist mit rund 1.3 Mio. Einwohnern (landesweit 3.5) das unbestrittene nationale wirtschaftliche und kulturelle Zentrum. Neben dem gewöhnlichen Latino-Einheitsbrei gibt's auch einige versteckte Tango- und Milonga-Bars in denen auch unter der Woche bis spät in die Nacht hinein getanzt, geschwätzt und gezecht wird. Mit einer Fläche fast halb so gross wie Deutschland ist bietet



ROGER RIBARY

Ausservollikon 211
8132 Egg
Tel. 044/994 77 97
Fax 044/ 994 77 96
Natel 079 402 38 62
r.ribary@bluewin.ch

Spezialisiert auf Umbauten und Renovationen.

Pfanni-History - Die „Stars“ von früher: Adrian „Fetsch“ Fets



Kannst Du für diejenigen, die Dich nicht kennen einige Informationen zu Deiner Person liefern?

Adrian Fetscherin, 36, verheiratet, wohnhaft in Stäfa, Leiter Sportredaktion Teleclub

Du warst ja ein Spieler der ersten Stunden des UHC Egg. Kannst Du Dich noch erinnern wie Du dazumal zum noch unbekanntesten Sport Unihockey gekommen bist?

Unihockey hat mir jeweils schon in der Schulzeit sehr viel Spass bereitet. Entsprechend habe ich mich umgeschaut, wo in der Gegend bereits clubmässig Unihockey gespielt wird.

Hast Du noch Kontakt zu damaligen oder jetzigen Exponenten des UHC's? Von der damaligen Zeit sind ja doch noch einige

aktiv, und das nach fast 20 Jahren.

Hie und da treffe ich per Zufall jemanden aus der damaligen Zeit. Lose habe ich noch mit Andi Rätz Kontakt

Du hast meines Wissens in Deiner Unihockeykarriere nur für den UHC Egg gespielt und gecoacht. Was waren da Deine grössten Erfolge bzw. was sind Deine schönsten Erinnerungen?

Ich war tatsächlich eine treue Seele und haben immer die Farben des UHC Egg getragen. Bäumig war natürlich der damalige Aufstieg von 3. in die 2. Liga mit der ersten Mannschaft. Besonders in Erinnerung sind mir aber die vielen Turnierorganisationen, die damals mit viel Leidenschaft und Improvisation abliefen. Im Weiteren bleiben mir die unzähligen Stunden

cherin

redaktioneller Arbeit für die Chüelbox zusammen mit Andi Rätz unvergessen. Stunden, in denen wir unheimlich viel gelacht und uns zu engen Freunden geföhrt haben.

Wie stehst Du zur Idee hin und wieder ein UHC Pfanni (UHC Egg, UHC Oetwil am See, Roosters 89 Maur) Unihockey-Treffen der Ehemaligen durchzuführen? Das letzte Mal im Rahmen des Jubiläums stiess diese Idee auf offene Ohren.

Die Idee ist gut und findet mit Sicherheit Anklang. Persönlich stehe ich nicht so auf Ehemaligentreffen. Auch Klassenzusammenkünfte sind nicht mein Ding.

In der Chüelbox Nr. 3 vom Mai 1993, in eurer Aufstiegsaison, stehen zu Dir folgende Prädikate

- **dauerverletzter Verteidiger (Ausfall der Saison)**
- **Lachgarant im Training, Match und überall**
- **Aggro-Mundwerk und unkontrollierbarer Adrenalinpiegel**
- **Hobby-Radio-Reporter (Radio Z, 100.9 MHz)**

Wie kamst Du zu diesen Prädikaten, bzw. wie kam der damalige Spitzname „Gärtner“ zu stande?

In jener Saison hatte ich tatsächlich Verletzungsspech, riss ich mir doch die Kreuzbänder an. So schnell aber verging oder vergeht mir aber jeweils nicht der Spass. Mache gerne halt immer wieder mal n Spässle. In jener Zeit begann ich als freier Mitarbeiter mit Sportkommentaren bei Radio Z und konnte dabei meinen offenbar zügellosen Mund austoben lassen. Den „Gärtner“ gab man mir, nachdem ich mich in einem Training ins Tor stellte und dabei zum Schutz der Hände so eine Art Gärtnerhandschuhe trug.

Jetzt etwas weg vom Unihockey, denn dich kennen von den heutigen Spielerinnen und Spielern wohl die wenigsten des Unihockeys wegen, sondern viel mehr wegen Deiner Medienbekanntheit. Erzähl mal, wie ging Deine Radio- und Fernsehkarriere so vor sich?

Bereits während meiner Zeit im Gymnasium kommentierte ich für das damalige Radio Z Fussball- und Eishockeymatches. Noch vor der Matura bot mir das Unternehmen im Anschluss an meine Schulzeit eine Vollzeitstelle als Sportredaktor an. Von da an nahm meine journalistische Laufbahn ihren Weg. Ich wurde bei Radio Z Sportchef, dann klopfte der TV-Sender SAT.1 an und verpflichtete mich als Kommentator für die Sonntag-Nachmittag Matches bei „live ran“. Schliesslich wechselte ich 2002 zu Radio 24 und arbeite dort als Moderator und Redaktor während zwei Jahren. 2004 machte ich mich selbständig und gründete sportradio.ch.

In Tat und Wahrheit bist Du ja ein ziemlicher Pioneer. Du hast im Dezember 2003 sportradio.ch gegründet und später kam sporttv.ch hinzu. Was waren die Beweggründe hierfür?

Die bestehenden Radios in der Schweiz bauten immer mehr in der Sport-Liveberichterstattung ab. Von Seiten der Zuhörer, Fans, Clubs und Verbänden spürte ich aber sehr stark das Bedürfnis nach einer ausführlichen Sportberichterstattung heraus. Der Zeitpunkt war ideal, um den durchkommentierten Liveübertragungen eine Renaissance zu geben.

Ich persönlich war ein grosser Fan von sportradio.ch, denn man konnte dort die Unihockey-NLA-Spiele live mitverfolgen unter anderem mit Reportern wie Dir, Andi Rätz oder Stefan Marty. Weshalb wurde das ganze Unterfangen eingestellt?



sportradio.ch/sporttv.ch war von ersten Tag an ein riesiger Erfolg – Hörerzahlenmässig wie auch wirtschaftlich. Mit der Zeit interessierten sich plötzlich grosse Telekommunikationsunternehmen für sportradio.ch, welche in den Anfangszeiten noch nichts wissen wollten. Gleichzeitig liefen von Seiten grosser Medienunternehmen in der Schweiz starke Bestrebungen, in Zukunft auch auf die Streaming-Technologie zu setzen. Es war absehbar, dass wir als kleines Unternehmen mittelfristig gegen die Grosskonzerne keine Chance gehabt hätten – zumal auch die Rechtesituation im Schweizer Sport immer komplizierter wurde. So nutze ich die Möglichkeit, das beste Angebot aus den Offerten auszulesen und verkaufte schliesslich sportradio.ch/sporttv.ch an die Swisscom. Damit waren alle Arbeitsplätze langfristig gesichert.

Als Sport-Gesamtleiter des Teleclubs kennst Du Dich ja im Sportbusiness bestens aus, was waren da für die die spezi-

ellsten Begegnungen? Du hattest ja sicherlich schon einige Stars und Sternchen bei Interviews.

Klassische Interviews sind jeweils am wenigsten spannend, da ergeben sich kaum spezielle Momente. Tolle Momente sind jeweils jene, wo wir die Sportler abseits des Rampenlichts treffen und mit ihnen private Portraits drehen. Sie zum Beispiel zu begleiten beim Ausüben ihrer Hobbies wie Segeln, Pferdezucht, Gitarrespielen, Schaafe züchten, etc, sind eindrucksvolle Erinnerungen. Da erlebt man den Fussball- oder Eishockeyprofi von einer wirklich ganz anderen Seite, die man ihm nicht unbedingt zugetraut hätte.

Was muss aus Deiner Sicht geschehen, dass Unihockey mehr Medienpräsenz bekommt und für die Bevölkerung attraktiver wird? Ab und zu eine Live-Übertragung eines Spiels wäre doch für Teleclub interessant.

Leider ist Unihockey keine geeignete Fern-

sehsportart. Das Spiel hat zu viele, zufällige Richtungswechsel. Zudem ist das Spiel zu schnell und daher nicht ideal ablichtbar. Solange jeweils die Matches in miefigen Turnhallen stattfinden, wo Sprossenwände den Hintergrund zieren, die Mannschaften auf Holzbänken oder Cafeteria-Stühlen Platz nehmen, der Hallenboden mit Spielfeldeinzeichnungen vom Volleyball und Handball vollgekleckt ist und abgenutzte Rundlaufmatten Säulen oder Sprungkasten absichern, wird die Sportart keine entscheidenden Schritte nach vorne machen.

Nun möchte ich Dir noch einige Sätze an den Kopf werfen, die ich Dich bitte zu vervollständigen?

Markus „Chöle“ Kohli war für mich ... ein äusserst talentierter Goalie, der wohl eine grössere Unihockey-Karriere hätte erreichen können.

Ohne Andi Rätz wäre der UHC Pfannenstiel heute nicht existierend. Andi hat den Unihockey-Sport mit immensem Einsatz praktisch alleine in Egg vorangetrieben und ihn schliesslich in den UHC Pfannenstiel überführt.

Welchen Namenszusatz für den UHC Egg hättest du gewählt (Vorschläge Chüelbox /01.1994) ... UHC Schlachtross Egg

Die Pfanni-Kassette war für mich.... jeweils ein riesen Gaudi, diese mit Andi Rätz herzustellen

Martin Binzegger ist.... einer der populärsten Junioren der damaligen Zeit

Teleclub muss man haben weil ... als Sportfan man ansonsten praktisch keine Matches aus der Fussball Super League, 1.Bundesliga,

2.Bundesliga, Premier League, Serie A, Ligue A, Liga Sagres, Champions League, Europe League, Eishockey NLA, Eishockey DEL und Basketball NBA mitbekommt.

Herzlichen Dank für dieses Gespräch und alles Gute für die Zukunft.

Chrigi Maurer



Schülerunihockeyturnier 2011 in Egg

Bereits zum 7. Mal fand am vergangenen 15. April 2011 das Schülerunihockeyturnier der Mittelstufe Egg statt. Dieses Turnier wird vom UHC Pfannenstiel in Zusammenarbeit mit der Schule Egg organisiert.

Auch in diesem Jahr waren wieder 27 Teams



mit über 212 Schülerinnen und Schülern am Start.

Die Vorfreude der Kinder war grosse, denn wer tauscht schon nicht lieber das Grammatik- und Mathematik-Buch gegen einen Unihockeystock und -ball?

Trotz diesem Spass waren aber auch das Engagement und der Einsatz aller sehr gross und so kullerte schon mal die eine oder andere Träne über die Wange, als sich der Erfolg nicht wie erträumt einstellte, denn wer verliert schon gerne? Die Antwort lautet niemand, zumal die Sieger ihre Erfolge überschwänglich feierten und die Halle zum Beben brachten. Auch den vielen anwesenden Eltern und Verwandten war der Stolz über Siege ihrer Sprösslinge anzusehen.

Das positive an diesem Turnier ist, dass Mädchen und Knaben in gemischten Teams gemeinsam um Punkte kämpfen, wobei die Tore der Mädchen doppelt zählen. Die Kinder vergossen schon in der Vorbereitung auf das Turnier viel Schweiß um originelle Teamnamen zu finden und diese dann mit wunderschönen

selbstgemalten T-Shirts zu veranschaulichen. Die Teamnamen waren bspw. „Nanos“, „Bütziwunder“, „Flummis“ oder „ACDC“.

Doch auch bei diesem Turnier entscheidet nicht der Teamname über den Turniersieger, sondern einzig und alleine die Leistung auf dem Unihockeyfeld.

Die Entscheidungen waren in diesem Jahr knapp wie nie zuvor, beinahe alle Finalspiele endeten im Penaltyschiessen. Bei den 4.-Klässlern setzte sich „Bütziwunder“ gegen „Black I peace“ hauchdünn durch. Im Finale der 5.-Klässler gewann „ACDC“ im Penaltyschiessen gegen „Yes or No“ und bei den ältesten, den 6.-Klässlern siegte „Trübäsaft“ gegen „Fail“.

Die drei Klassensieger konnten ihren Triumph mit einem Pokal feiern, aber auch alle anderen Teams wurden für ihren sportlichen Einsatz belohnt, denn die ZKB Egg zeigte sich erneut als grosszügiger Sponsor.

So verliessen am Schluss beinahe nur glückliche Gesichter die Turnhalle um zu Hause noch das wunderschöne Frühsommer-Wetter zu geniessen und nach den sportlichen Höchstleistungen zu entspannen.

Zum Schluss noch einige Zahlen zum Turnier: 27 Teams, 212 Schüler/-innen, 64 Spiele, 341 Tore.

Chrigi Maurer

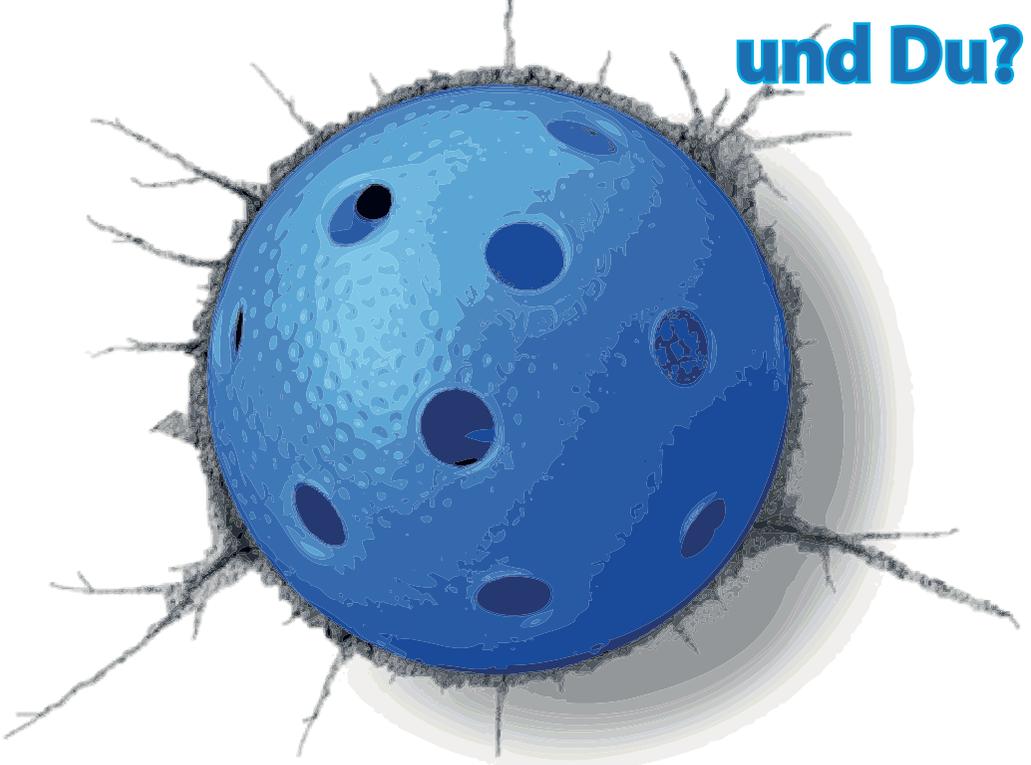


wikingsports

Qualitäts Unihockeyartikel?

Unsere KundInnen wissen wo man sie findet!

und Du?



Ab sofort profitieren MitgliederInnen
des UHC Pfannenstiels von Sonderkonditionen
beim Besuch in unserem Sportfachgeschäft

24h bestellen über
www.wikingsports.ch

wikingsports

Pfanni Ping Pong - Ramona und Käppi im Fragabtausch

ÜBER MICH

Spitzname
Geburtsdatum
Sternzeichen
Beruf
Rückennummer
Position
Hobbys
Lieblingszitat/Motto
Macke
Speziellste Unihockey-Erlebnis

Käppi
30.03.1982
Wider
Servicetechniker auf Sicherheitsanlagen
33
Top
Unihockey, Skifahren, Snowboarden
One team one spirit
Ich bin unordentlich
Doppel-Aufstieg mit Pfanni



MEINE FAVORITEN

Lieblingsausgangsort
Lieblingsbuch
Lieblingsfilm
Lieblings-TV-Serie
Lieblingsschauspielerin
Lieblingslied
Lieblingshomepage
Lieblingsswitz
Lieblingssessen
Heimlicher Schwarm
Die schönsten Augen hat
Davon träume ich oft
Würde ich in den Bundesrat wählen
In welcher TV-Serie würdest du gerne mitspielen
Meine nächsten Ferien

Die Leute sind entscheidend nicht der Ort
Lord of the Rings
300
The Big Bang Theory
Megan Fox
Sweet Child O`Mine
20minuten.ch
Pat Jendly`s „Zuhälter“
Fondue
Keine
Sändy
Gewinn der Euromillions
Ghetti
Two and a half Men
Skiferien in Scuol

MEIN SPORT

Mein erstes Team / Verein
Vorbild zu Juniorenzeiten
Mein Stock
Lieblingsgegner
Angstgegner
Meine Stärken
Meine Schwächen
Bester Spieler
Lieber mit als gegen
Gegen diesen Gegner möchte ich mal spielen
Schönste Spielerin
Mühsamster Gegenspieler
Sollte sein Comeback geben
Wollt ich schon immer mal mähen
Liebstes Tunnelopfer

UHC Mönchaltorf
Benj Ambühl
Canadien Supercurve
UHC Wängi
keinen
Einsatz
Stocktechnik
Niklas Jihde
Räff
SV Wiler-Ersigen
Sändy
ganzer UHC Herisau
Gigi
Keinen
Thiemo

NÄCHSTE AUSGABE

Diese Spielerin möchte ich in der nächsten Ausgabe Jsa Sollberger

ÜBER MICH

Spitzname
Geburtsdatum
Sternzeichen
Beruf
Rückennummer
Position
Hobbys
Lieblingszitat/Motto

Macke
Speziellste Unihockey-Erlebnis

Rami, Moni, Mööni
06.01.1991
Steinbock
Bürogummi
22
Sturm
Ski/cross, Unihockey, Ausgang, Kollegen
Wer kämpft, kann verlieren, wer nicht
kämpft, hat bereits verloren
Wohl keine NEIN Sagerin
Hmm meine Karriere ist ja noch nicht so
wahnsinnig..

MEINE FAVORITEN

Liebingsausgangsort
Lieblingsbuch
Lieblingsfilm
Lieblings-TV-Serie
Lieblingsschauspieler
Lieblingslied
Lieblingshomepage

Lieblingswitz
Lieblingsessen
Heimlicher Schwarm
Die schönsten Augen hat
Davon träume ich oft
Würde ich in den Bundesrat wählen
In welcher TV-Serie würdest du gerne mitspielen
Meine nächsten Ferien

Bar&Pubs
P.s. Ich Liebe Dich
Hangover
Two and a Half Men
Vin Diesel
It's my life
Hmm... alle die mit Ski oder Unihockey zu
tun haben..
Giits wohl keine..
Äplermaccaroni, Rösti
Arrr ^^'
Mein Hund J
Erfolgreich sein, in jeglicher Hinsicht
Blocher
Na die einten hatten ja da schon eine Idee
In den Bergen oder Canada

MEIN SPORT

Mein erstes Team / Verein
Vorbild zu Juniorenzeiten
Mein Stock
Lieblingsgegner
Angstgegner
Meine Stärken
Meine Schwächen
Beste Spielerin
Lieber mit als gegen
Gegen diesen Gegner möchte ich mal spielen
Schönster Spieler
Mühsamste Gegenspielerin
Sollte sein Comeback geben
Wollt ich schon immer mal mähen
Liebstes Tunnelopfer

Skiclub Egg/ Uhc Pfanni Juniorinnen A
Hmm..
Fat Pipe Bow 28
Hmm..
Sollte man keine haben
Mein Wille
Mein Können
Sereina
Rebi Brünger
Piranha Chur
Puuh gibt es viele
Ticino... irgendwas
Gigi
Mach ich regelmässig mit dem Traktor
Leon

NÄCHSTE AUSGABE

Diesen Spieler möchte ich in der nächsten Ausgabe

Dominic Baumann



Funktionäre und Sponsoren

Vorstand

Präsident	Hirt	Daniel	Pfannenstielstr. 32	8132	Egg b. Zürich	043 541 10 68
AktuarIn	Da Pra	Corine	Flurstr. 11	8132	Egg b. Zürich	043 277 08 15
KassierIn	Auderset	Viviane	Im Leeacher 22	8132	Hinteregg	044 984 18 78
Sportchef	Alborghetti	Claudio	Flurstr. 11	8132	Egg b. Zürich	043 277 08 15
Sektion Egg	Bär	Anna	Wampfenstr. 58	8706	Meilen	
Sektion Maur	Bindschädler	Lucas	Bachtobelstr. 14	8123	Ebmatingen	044 980 36 16
Sektion Oetwil / TK	Marty	Stefan	Rosenburgstr. 5	8630	Rüti ZH	055 240 54 57

Gönner + Sponsoren

ADH Haushaltgeräte AG		Im Hanselmaa 28	8132	Egg b. Zürich	044 994 80 70
Bachmann Optik		Dammstr. 7	8708	Männedorf	044 920 24 74
Bäckerei Peter		Esslingerstr. 2	8618	Oetwil am See	044 929 11 62
Basler & Hofmann Ingenieure und Planer AG		Bachweg 1	8133	Esslingen	044 387 11 22
Baumann Reisen AG		Postfach 979	8708	Männedorf	044 920 44 20
Bike Do It		Glärnischstr. 92	8618	Oetwil am See	043 844 97 33
Buchhandlung Pfannenstiel		Pfannenstielstr. 5	8132	Egg b. Zürich	044 984 19 29
Corrodi Geomatik AG		Häldelistr. 7	8712	Stäfa	044 928 30 60
Cresta Heizung + Co.		Zelgmatt 63	8132	Egg b. Zürich	044 984 13 20
Drogerie Pieren & Co.		Forchstr. 143	8132	Egg b. Zürich	044 984 01 44
efybusinessacademy		Bachtelstr. 10	8123	Ebmatingen	044 500 51 48
Expert Bühler		Forchstr. 141	8132	Egg b. Zürich	044 984 21 44
Fahrschule Peter Boller		Güetliweg 9	8132	Hinteregg	044 984 08 00
Felix Unholz AG		Zürichstr. 114	8123	Ebmatingen	044 980 34 33
Forstunternehmung Jürg Weber		Eichholz	8132	Hinteregg	044 984 38 26
Gadola Unternehmungen		Willikon 35	8618	Oetwil am See	044 929 61 61
Garage Widmer AG		Winterthurerstr. 5	8610	Uster	044 905 28 79
Genossenschaft für leistungsorientiertes Bauen (GLB)		Wasserstr. 31	8340	Hinwil	
GGA Maur		Binzstr. 1	8122	Binz	
J. Grimm AG		Holzhausen	8618	Oetwil am See	044 929 11 47
Hagers Bahnhöfli Metzger		Willikon 14	8618	Oetwil am See	044 929 01 82
Hanimann-Flückiger AG		Pfannenstielstr. 16	8132	Egg b. Zürich	044 986 10 10
Hann Max		Dorfstr. 3	8132	Egg b. Zürich	044 984 16 20
Hostpoint AG		St. Dionysstr. 31	8640	Rapperswil-Jona	055 220 63 26
Kaufmann Spenglerei + Sanitär AG		Im Hanselmaa 6	8132	Egg b. Zürich	044 986 29 00
Kolping Krankenkasse AG		Gewerbestr. 18	8132	Egg b. Zürich	044 984 23 11
KRAFTWERK Europe AG		Mettlenbachstr. 23	8617	Mönchaltorf	044 949 40 50
Landi ZOLA AG		Usterstr. 27	8308	Illnau	044 986 10 30
Maler & Gipser Roger Ribary		Ausservollikon 211	8132	Egg b. Zürich	044 994 77 97
Metzger Alder		Dorfplatz 1	8132	Egg b. Zürich	044 984 35 35
Die Mobililar Versicherungen und Vorsorge		Bankstr. 19	8610	Uster	044 905 91 11
MOTIP DUPLI AG		Allmendstr. 30	8320	Fehraltorf	044 908 38 40
NISSAN Kreuzgarage		Löwenstr. 1	8133	Esslingen	044 984 05 71
Notter Otto med. dent.		Forchstr. 117	8132	Egg b. Zürich	044 984 25 11
Outdoorland AG		Esslingerstr. 32	8617	Mönchaltorf	043 277 87 87
Papeterie Müller		Mönchaltorferstr. 8	8132	Egg b. Zürich	044 984 10 55
Pirates AG		Überlandstr. 14	8340	Hinwil	043 843 09 74
Radio TV Bindschädler		Zürichstr. 123	8123	Ebmatingen	044 980 30 40
Raiffeisenbank Rapperswil-Jona		Forchstr. 143	8132	Egg b. Zürich	043 277 20 82
Restaurant Pfannenstiel		Herrnenweg 380	8706	Meilen	044 923 55 44
ROTH Facility Services		Langackerstr. 11	8132	Egg b. Zürich	044 984 58 14
Schmerzweg		Forchstr. 157	8132	Egg b. Zürich	079 740 09 50
Sportbahnen Atzmännig		Postfach 69	8638	Goldingen	055 284 64 34
Sport-Trend-Shop		Heuweidli	8340	Hinwil	044 938 38 40
Stadler Digital / Stadler Werbe AG		Gewerbestr. 2	8132	Egg b. Zürich	043 277 03 00
Volkert Kurt		Felseneggstr. 12	8132	Egg b. Zürich	044 984 17 69
Zürcher Kantonalbank		Forchstr. 138	8132	Egg b. Zürich	
Zürichsee Schifffahrtsgesellschaft		Mythenquai 333	8038	Zürich	044 487 13 37

Conny Irniger

Dipl. Massage- und Fussreflexzonentherapeutin

Massagepraxis

auch Hautpflegeberatung



*Leiden Sie an Verspannungen oder kennen Sie jemanden?
Dann sind Sie in meiner Massagepraxis genau richtig.*

Ein Massagegutschein ist auch ein ideales Geschenk.

Termin unter Tel: 079 740 09 50
Forchstrasse 157, 8132 Egg

E-Mail: info@schmerzweg.ch
Homepage: www.schmerzweg.ch



efybusinessacademy

KRAFTWERK[®]
quality tools

WERKZEUGE FÜR'S LEBEN

WWW.KRAFTWERK.EU

**NEU
Seilpark**



Tel. 055 284 64 34
www.atzmaennig.ch

 **Atzmännig**
Freizeit pur!